

Hauptverbreitungsgebiete  
der Pelosole in Bayern  
Abgeleitet aus:  
BGR (1995); BÜK 1000

**Pelosole** bilden sich auf Mergel- und Tongesteinen, die vor allem in Nordbayern großflächig vorkommen. Daneben gibt es auch kleinräumige Verbreitungsgebiete von Pelosolen sowie Übergangs- und Mischformen zu anderen Bodentypen.

## Impressum

**Herausgeber:** Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Telefon: (0821) 9071-0  
Telefax: (0821) 9071-55 56  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

**Bearbeitung:** LfU, Referat 108

**Bildnachweis:** Umweltobjektkatalog (Landschaftsaufnahmen),  
Peter Blum (Titelbild)

**Druck:** Pauli Offsetdruck  
Am Saaleschloßchen 6, 95145 Oberkotzau/Hof  
Gedruckt auf Papier aus 100% Altpapier

**Stand:** Dezember 2007

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Tel. (01801) 20 10 10 (3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom) oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

## Der Pelosol, ein Schwergewicht

## So bin ich nun mal

In der niederschlagsreichen Jahreszeit lasse ich mich so richtig volllaufen.

Es ist wahr: ich bin wirklich nicht ganz leicht zu nehmen! Durch meine schwere Bodenart – tonige Lehme und Tone – bin ich etwas fester geraten! In der niederschlagsreichen Jahreszeit lasse ich mich so richtig volllaufen. Die Bodenkundler sagen, ich hätte ein Kohärentgefüge und meinen damit, dass ich dann eine richtig ungegliederte Masse bin. Allerdings geht mir dann schnell die Luft aus; für solche Sachen habe ich dann einfach keinen Platz mehr!

In Zeiten geringer Niederschläge habe ich zwar wieder genügend Luft, aber dann wird's mit dem Wasser wieder eng.

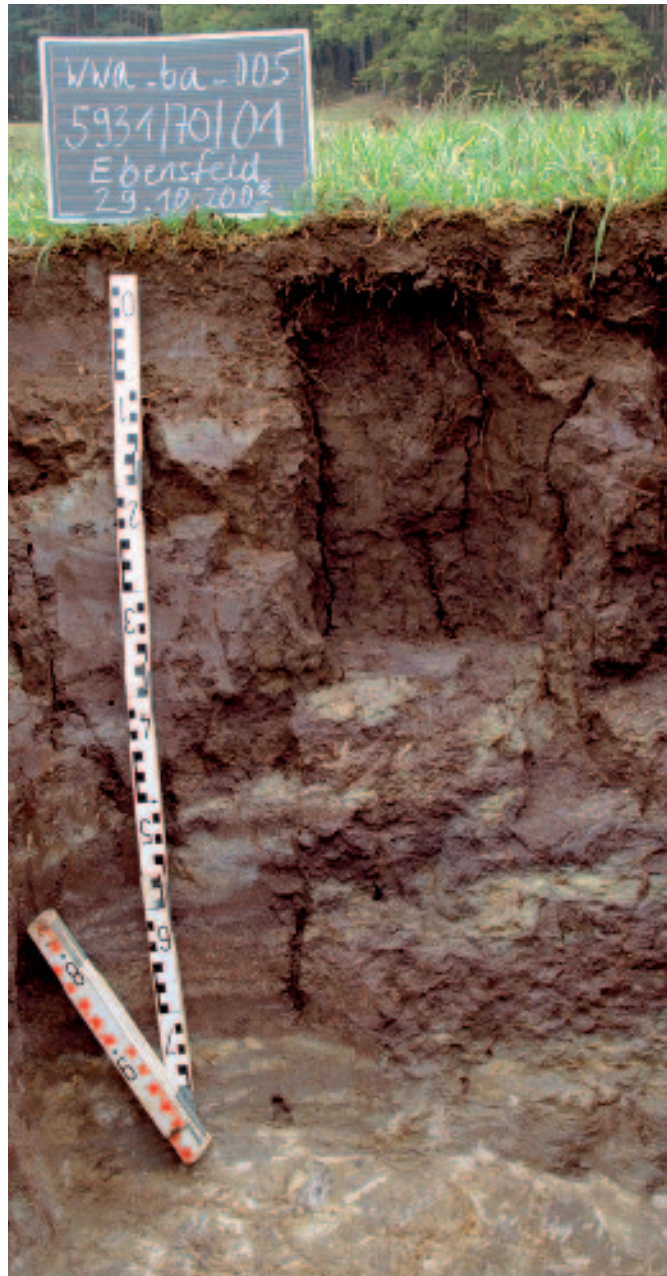
In Zeiten geringer Niederschläge habe ich zwar wieder genügend Luft, aber dann wird's mit dem Wasser wieder eng. Ich habe zwar in meinen zahllosen feinen Porenräumen noch genug Wasser im Vorrat, das ist aber für viele Pflanzen zu fest gebunden. Und in den schnell entstehenden großen Schrumpfrissen ist dann leider totale Dürre angesagt!

### Was ich leiste:

Wegen meines jugendlichen Ungestüms bin ich nicht gerade ein gefragter Partner der Landwirtschaft, obwohl ich sehr nährstoffreich bin. Manchmal bin ich auch richtig stur und lasse mich nur bei optimalen Bedingungen (nicht zu nass und nicht zu trocken) mit Maschinen bearbeiten, dann bin ich ein sogenannter „Minutenboden“. Häufig werde ich daher als Dauergrünland oder Wald genutzt. Wichtig ist für Bäume, die es auf Dauer mit mir aushalten wollen, dass sie richtige Tiefwurzler sind, damit sie sich in meinem Boden fest verankern und sich bei Trockenheit auch die Wasser- und Nährstoffreserven in der Tiefe erschließen können.

Lasse mich nur bei optimalen Bedingungen (nicht zu nass und nicht zu trocken) mit Maschinen bearbeiten

## Hinsehen lohnt sich



## Wussten Sie schon?

**Pelosole** sind Böden aus tonreichen Ausgangsgesteinen. Sie kommen in vielen Übergangsformen zu anderen Bodentypen vor. Charakteristisch für Pelosole ist ein ausgeprägter Wechsel von Nass- und Trockenphasen im jahreszeitlichen Verlauf. An ihrem Gefüge lassen sich Schrumpfvorgänge und Quellungsprozesse ablesen.

**Pelosole** werden häufig als Grünland, Obstbaumwiesen oder als Wald genutzt. Da sie Nähr- und Schadstoffe in hohem Maße binden können, haben sie im Naturhaushalt eine wichtige Schutzfunktion für das Grundwasser.

Da Pelosole Nähr- und Schadstoffe in hohem Maße binden können, haben sie im Naturhaushalt eine wichtige Schutzfunktion für das Grundwasser.



BAYERN I DIREKT Tel.: 0180 1 201010  
3,9 ct/min aus dem deutschen Festnetz;  
max. 42 ct/min aus den Mobilfunknetzen.